

Peter Unruh, sieh mich hier;
 Ein weißes Wachlicht bring' ich dir.
 Ein weißes Wachlicht setzt' ich in Brand.
 Sieben Nadeln hab' ich zur Hand.
 Der mich verraten, der mich verlassen,
 Du, hilf mir den Treulosen fassen.

Nadel, stich! Nadel, stich!
 Peter Unruh', ich rufe dich!

Ich bin die Tochter vom Sternengut,
 Er ist ein junges Tagelöhnerblut.
 Ich war die Erbin, er war der Knecht;
 Doch schien er mir vom Grafengeschlecht.

Nadel, stich! Nadel, stich!
 Peter Unruh, höre mich!

Mit Blick und Wort, mit Hand und Mund
 So gab ich ihm meine Liebe kund.
 Der Flieder blühte im Vollmondschein;
 Da stieg er vor mein Fensterlein.
 Mein Herz schlug heiß in der Maiennacht;
 Da hab' ich das Fensterlein aufgemacht.
 Ein Vöglein rief in den Fliederzweigen;
 Da gab ich mich hin, da ward ich sein eigen.

Nadel, stich! Nadel, stich!
 Peter Unruh', erbarme dich!

Wie flog der Frühling, der Sommer dahin!
 Mir war, wie draus den Blumen zu Sinn.